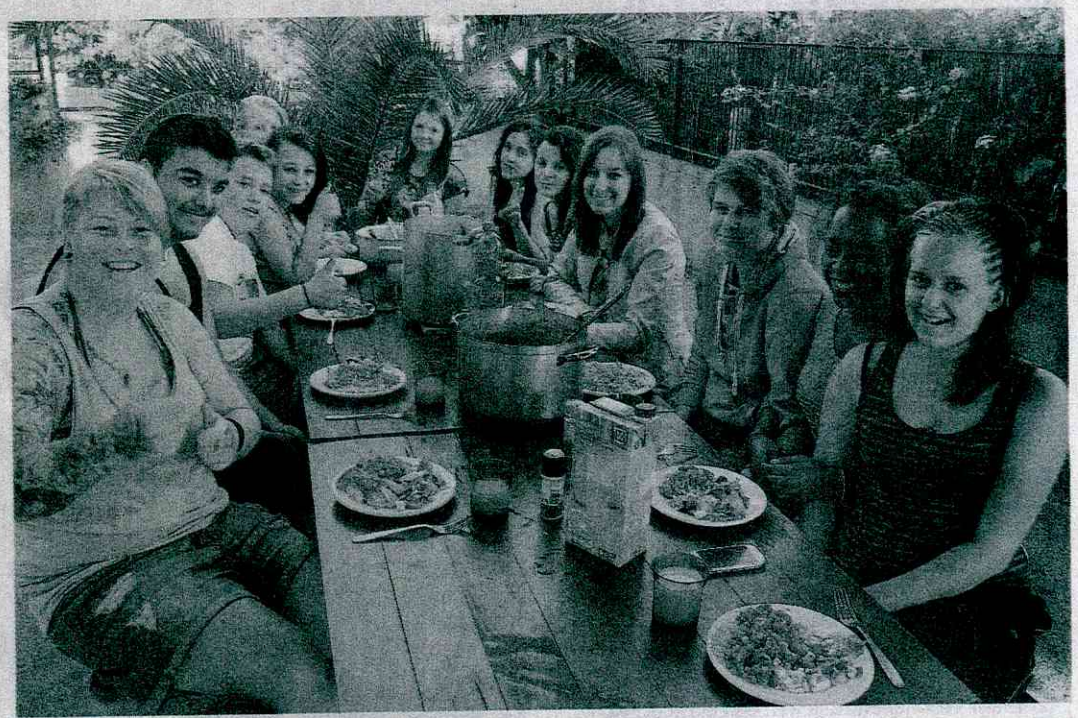
Gaudi-Stadt bringt Wir-Gefühl

STREETWORKER Heiko Lenger kehrte gestern mit einer Gruppe Jugendlicher aus Barcelona zurück.

Von Karsten Mittelstädt



Die Teilnehmer wuchsen im Spanienurlaub zu einer eingespielten Gruppe zusammen. Foto: privat

Hückeswagen. Gestern war die schöne Zeit vorbei. Um 14 Uhr flogen elf Jugendliche und junge Erwachsene von Barcelona wieder nach Hause. Genauer nach Frankfurt. Dort wurden sie mit ihren beiden Betreuern von DRK-Bussen wieder ins Bergische gebracht. Heiko Lenger, Streetworker in Hückeswagen und Marienheide, und seine Kollegin Michaela Hoffacker, Streetworkerin in Nümbrecht, haben knapp zwei Wochen mit den jungen Leuten zwischen 14 und 20 Jahren im spanischen Ferienort Canet de Mar an der Costa des Maresme verbracht. Dort wohnten sie im Ferienhaus Casa Torrent.

Organisation und Tagesplanung wurden von der jungen Leuten selbst übernommen, berichtet Heiko Lenger. Überhaupt hätten die Betreuer mit großer Freude beobachtet, welche Fortschritte jeder und jede Einzelne bereits während der vergangenen Tage gemacht hat. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem neuen Umfeld, den fremden Leuten in der Gruppe und den von Lenger und Hoffacker vorgegeben Regeln, hat jeder seinen Platz gefunden.

Hilfsbereitschaft stand in der Gruppe ganz oben

Es herrschte eine wirklich tolle Hilfsbereitschaft unter den Teilnehmern, berichtete Lenger.

Alle hielten sich an getroffene Absprachen und aus den verschiedenen Leuten formte sich Schritt für Schritt eine gut funktionierende und eingespielte Gruppe. „Das Wetter war auf unserer Seite", berichtete Lenger, und so hatte die Gruppe viele schöne Tage an der Mittelmeerküste. Am vergangenen Donnerstag waren die elf Jugendlichen in Barcelona und haben sich unter anderem die „La Sagrada Familia" (von Gaudi), den „Park Guell" (von Gaudi), die Wasserspiele am „Palau Nacional" sowie die große Einkaufstraße „La Rambla" zum Einkaufsbummel angeschaut.

Samstag wurde noch ein Tag am Strand verbracht, bevor es wieder nach Hause ging.

SPANIENREISE

STREETWORKER Heiko Lenger ist Streetworker in Hückeswagen und Marienheide. Er geht dorthin, wo sich Jugendliche treffen, ist Gesprächspartner und bietet Hilfen an, wenn benötigt. Gemeinsam mit seiner Kollegin Michaela Hoffacker aus Nümbrecht verbrachte er eine 14-tägige Ferienfreizeit mit elf Jugendlichen an der spanischen Costa des Maresme.

Stadtgespräch

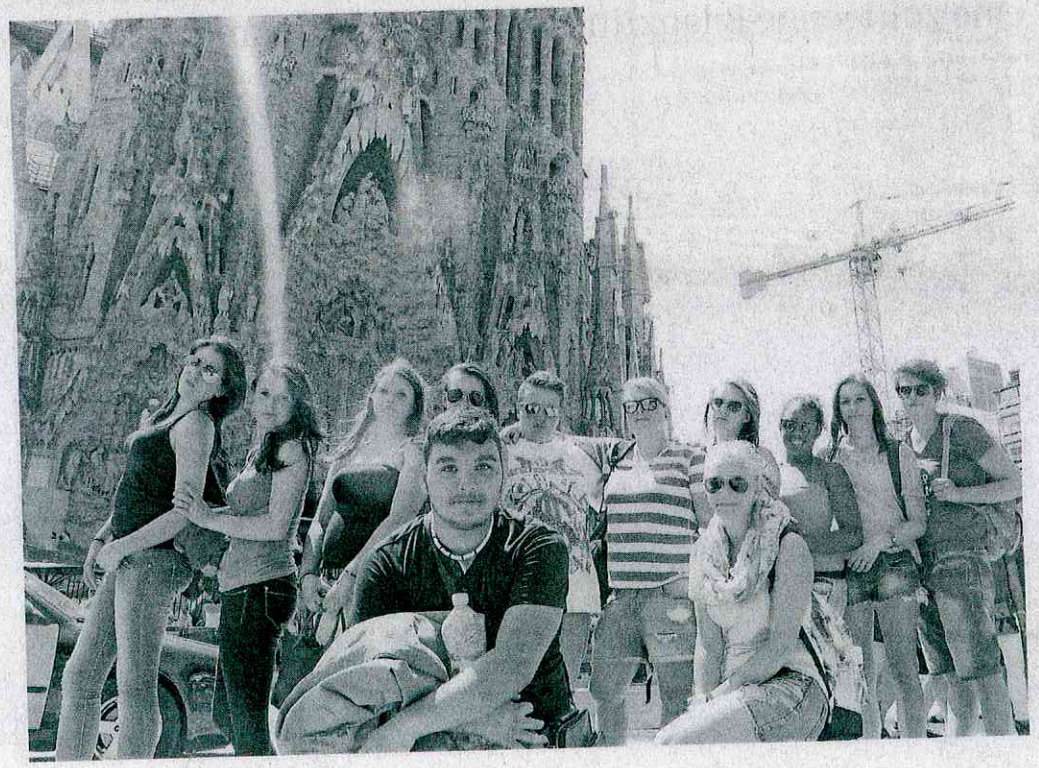
Texte und Bilder per E-Mail an:
redaktion.hueckeswagen@bergische-morgenpost.de

SPANIEN-REISE

Mit den Streetworkern zur „Heiligen Familie“

CANET DE MAR/HÜCKESWAGEN
(büba) Nach elf Tagen endete gestern für elf Jugendliche aus Hückeswagen, Nümbrecht und Marienheide und ihren beiden Betreuern, den Streetworkern der drei oberbergischen Städte, eine traumhafte Reise. Zusammen mit den Streetworkern **Heiko Lenger** (Hückeswagen/Marienheide) und **Michaela Hoffacker** (Nümbrecht) landeten die 14- bis 20-Jährigen wieder in Frankfurt, wo sie von zwei Bussen des DRK-Kreisverbands in ihre Heimat zurücktransportiert wurden.

Am 7. August war die Gruppe nach Barcelona aufgebrochen, von wo es mit Bus und Bahn zum Ferienort Canet de Mar an der Costa del Maresme ging. Die 13-köpfige Gruppe wohnte im Ferienhaus „Casa Torrent“, wobei die komplette Organisation und Tagesplanung – vom Zubereiten des Frühstücks bis zum Abendessen – sowie die Reinigungs- und Einkaufsdienste von den jungen Leuten übernommen worden war. „Wir als Betreuer konnten mit großer Freude beobachten, welche Fortschritte jeder und jede Einzelne bereits während der vergangenen Tage gemacht hat“, berichtete Lenger. Alle hätten sich an getroffene Absprachen gehalten, und aus verschiedenen Leuten habe sich Schritt für Schritt eine gut funktionierende und eingespielte Gruppe geformt. „Wir hatten viele schöne Tage an der Mittelmeerküste“, schrieb Lenger. So hatte die Gruppe beispielsweise einen Abstecher nach Barcelona unternommen, wo Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale „La Sagrada Familia“ (Heilige Familie), der „Park Güell“, die Wasserspiele am „Palau Nacional“ sowie die „La Rambla“ zum Einkaufsbummel angeschaut. Tags drauf ging's nach Callela, wo die Jungen und Mädchen samt ihrer Betreuer einen Tag am Strand verbrachten, der mit einem Abendessen beendet wurde.



Beeindruckt waren die elf jugendlichen Teilnehmer der Spanien-Freizeit, als sie in Barcelona die Kathedrale „La Segrada Familia“ besuchten. Gestern kehrten sie mit ihren Betreuern wieder ins Oberbergische zurück. FOTO: HEIKO LENGER